

Sandoz

Sandoz, die Division für generische Arzneimittel von Novartis, ist ein weltweit führendes Unternehmen der rapide wachsenden Generikabranche.

Wettbewerbsvorteile durch differenzierte Produkte

Sandoz konzentriert sich darauf, den Zugang zu einer erschwinglichen Gesundheitsversorgung weltweit zu verbessern. Hierzu entwickelt, produziert und vermarktet das Unternehmen neben pharmazeutischen und biotechnologischen Wirkstoffen auch ein breites Portfolio an erstklassigen und preiswerten Medikamenten, deren Patente nicht mehr gültig oder durchsetzbar sind. Sandoz verfügt über ein umfassendes globales Produktions- und Entwicklungsnetzwerk sowie eine kommerzielle Präsenz in 130 Ländern und stellt für rund 90 Prozent der Weltbevölkerung Medikamente bereit. Mit ihrer Kompetenz im Bereich differenzierter Produkte, die von komplexen Generika bis hin zu Folgeversionen von Biopharmaka (Biosimilars) reichen, und ihrer breit abgestützten globalen Präsenz sichert sich Sandoz Wettbewerbsvorteile.

Sandoz gewinnt im Rahmen der Gesamtstrategie von Novartis zunehmend an Bedeutung: Der Konzern hat es sich zur Aufgabe gemacht, Patienten, Ärzten und Gesundheitsversorgern weltweit eine umfassende Palette an Medikamenten anzubieten. Als erstes Pharmaunternehmen setzte sich Novartis das strategische Ziel, sowohl bei patentgeschützten rezeptpflichtigen Medikamenten als auch bei Generika eine Führungsposition einzunehmen. Qualitativ hochwertige Generika setzen zusätzliche Mittel zur Entdeckung neuer innovativer Arzneimittel frei.

Novartis – der einzige grosse Konzern mit Führungspositionen bei patentgeschützten Arzneimitteln und Generika

Starkes Wachstum, Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden

Im Mai 2003 vereinte Novartis 14 Generikaunternehmen weltweit unter der Marke Sandoz, um den Bekanntheitsgrad bei den Gesundheitsversorgern zu erhöhen. Gemessen am Jahresumsatz ist Sandoz heute der zweitgrösste Generikahersteller weltweit. Nach der Akquisition der slowenischen Lek (2002), der kanadischen Sabex und der dänischen Durascan (beide 2004) erwarb Novartis 2005 zwei weitere führende global tätige Generikahersteller – die in Privatbesitz befindliche deutsche Hexal AG und die US-amerikanische Eon Labs. 2009 übernahm Sandoz für USD 1,3 Milliarden die österreichische EBEWE Pharma und baute ihr Portfolio an komplexen injizierbaren Medikamenten mit der Gründung eines globalen Kompetenzzentrums für injizierbare generische Onkologiemittel weiter aus.

Zweitgrösstes Generikaunternehmen weltweit

Sandoz bietet Patienten und Kostenträgern eine breite Palette von weltweit etwa 1 000 generischen Wirkstoffen. Die Division entwickelt und produziert Arzneimittel, die nicht mehr durch gültige oder durchsetzbare Patente geschützt sind, und verkauft diese als Fertigarzneimittel an Grosshändler, Apotheken, Krankenhäuser und andere Vertriebsstellen für Gesundheitsprodukte. Sandoz ist auch in den Bereichen Antiinfektiva, Biopharmazeutika und injizierbare Onkologiemittel tätig.

Etwa 1 000 generische Wirkstoffe

Spezialisierung auf differenzierte Produkte

Sandoz hebt sich durch besondere Fertigkeiten in der Entwicklung und Herstellung komplexer differenzierter Produkte von ihren Mitbewerbern ab. Das breite Produktportfolio reicht von fortschrittlichen Applikationsformen wie oralen Solida bis hin zu komplexen Technologien wie injizierbaren Generika, Biosimilars, Inhalatoren, transdermalen Pflastern und Implantaten.

Breites Portfolio an differenzierten Produkten

Das herausragende Know-how von Sandoz im Bereich komplexer, differenzierter Generikaproducte beruht auf jahrzehntelanger Erfahrung, die zunächst auf dem Gebiet der Antiinfektiva aufgebaut wurde. Die breite Produktpalette deckt alle Stufen der Medikamentenentwicklung vom Basismolekül bis hin zum Fertigarzneimittel ab.

Vorreiter auf dem Wachstumsmarkt der Biosimilars

Diese Erfahrung ebnete Sandoz auch den Weg, sich innerhalb von Novartis zu einem Kompetenzzentrum für Biotechnologie zu entwickeln. Zudem konnte sich das Unternehmen dadurch am Wachstumsmarkt für Biosimilars als Innovationspionier etablieren und sich die weltweite Führungsposition sichern. Nach der richtungsweisenden Markteinführung des menschlichen Wachstumshormons *Omnitrope* im Jahr 2006 brachte Sandoz 2007 die Medikamente *Binocrit/Epoetin alfa Hexal* gegen Anämie bzw. 2009 *Zarzio/Filgrastim Hexal* gegen Neutropenie in der EU auf den Markt. Sandoz ist das einzige Unternehmen, das drei Biosimilars vertreibt. Es besitzt ausserdem eine einzigartige Biosimilar-Pipeline, die zahlreiche Projekte in verschiedenen Entwicklungsphasen umfasst.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Die nachfolgenden Informationen enthalten zukunftsgerichtete Aussagen über das Geschäft von Novartis. Diese Aussagen sind daran erkennbar, dass sie Begriffe wie "geplant" (englisch: "planned"), "erwartet" (englisch: expected), "werden" (englisch: "will"), "möglich" (englisch: potential), "Pipeline" (englisch: pipeline), "Ausblick" (englisch: outlook) oder ähnliche Wörter beinhalten oder sich ausdrücklich oder implizit auf mögliche neue Produkte, mögliche neue Indikationen für bestehende Produkte oder mögliche künftige Erlöse aus diesen Produkten, möglichen künftigen Umsatz oder Erlös der Novartis oder ihrer Divisionen oder Geschäftsbereiche oder die mögliche Übernahme von bzw. Fusion mit Alcon beziehen. Sie sollten die Verlässlichkeit dieser Aussagen angemessen beurteilen. Solche zukunftsgerichteten Aussagen geben die gegenwärtige Ansicht von Novartis in Bezug auf künftige Sachverhalte wieder und unterliegen bekannten und unbekanntem Risiken, Unsicherheiten und anderen Faktoren, was zur Folge haben kann, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten Ergebnissen, Leistungen oder Errungenschaften abweichen, wie sie in den zukunftsbezogenen Aussagen enthalten oder impliziert sind. Es gibt keine Garantie dafür, dass irgendeines der erwähnten Entwicklungsprojekte Erfolg haben wird oder dass irgendein neues Produkt oder eine Indikation tatsächlich vermarktet werden wird. Es gibt ebenfalls keine Garantie dafür, dass Novartis oder ein zukünftiges Produkt oder eine Indikation eine bestimmte Umsatzhöhe erreichen wird. Es gibt zudem keine Garantie dafür, dass die vorgeschlagene Übernahme von bzw. Fusion mit Alcon in der beabsichtigten Form oder innerhalb des geplanten Zeitraums oder überhaupt abgeschlossen wird. Es gibt auch keine Gewissheit, dass Novartis potenzielle Synergien, strategische Vorteile oder Gelegenheiten infolge der geplanten Akquisition nutzen kann. Insbesondere können die Erwartungen des Managements durch folgende Faktoren beeinträchtigt werden: unerwartete Ergebnisse bei klinischen Studien; unerwartete Massnahmen oder Verzögerungen seitens der Zulassungsbehörden oder der Regierungsbehörden im Allgemeinen; die Fähigkeit von Novartis, Patente oder andere Rechte zum Schutz von geistigem Eigentum zu erhalten oder aufrechtzuerhalten; Ungewissheiten im Hinblick auf tatsächliche bzw. mögliche Rechtsverfahren, einschliesslich Rechtsstreitigkeiten in Bezug auf die Produkthaftung, Verkaufs- und Marketing-Praktiken sowie geistiges Eigentum oder im Zusammenhang mit staatlichen Untersuchungen; allgemeiner Wettbewerb; Preisdruck seitens der Regierung, Industrie und der allgemeinen Öffentlichkeit; Ungewissheiten in Bezug auf die Auswirkungen der jüngsten globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, künftige internationale Wechselkurse und die künftige Nachfrage nach unseren Produkten sowie die Entwicklung neuer pharmazeutischer Produkte; mögliche Auswirkungen der genannten Faktoren auf die Werte, die den Aktiven und Passiven des Konzerns gemäss Konzernrechnung zugewiesen werden, sowie sonstige Risiken und Faktoren, wie sie im jüngsten englischsprachigen Jahresbericht der Novartis AG auf "Form 20-F", der bei der Wertpapierbehörde in den Vereinigten Staaten ("Securities and Exchange Commission") eingereicht wurde, beschrieben werden. Sollten eines oder mehrere dieser Risiken oder Unsicherheiten tatsächlich eintreten oder sollten sich zugrunde liegende Annahmen als falsch erweisen, können die tatsächlichen Resultate erheblich von den beschriebenen antizipierten, geschätzten oder erwarteten Ergebnissen abweichen. Die bereitgestellten Informationen befinden sich auf dem Stand des aufgeführten Datums. Novartis ist nicht verpflichtet, irgendwelche zukunftsgerichteten Aussagen aufgrund von neuen Informationen oder künftigen Ereignissen oder aus anderen Gründen anzupassen.